

POLYGLOTT on tour

Schweiz



Schweiz

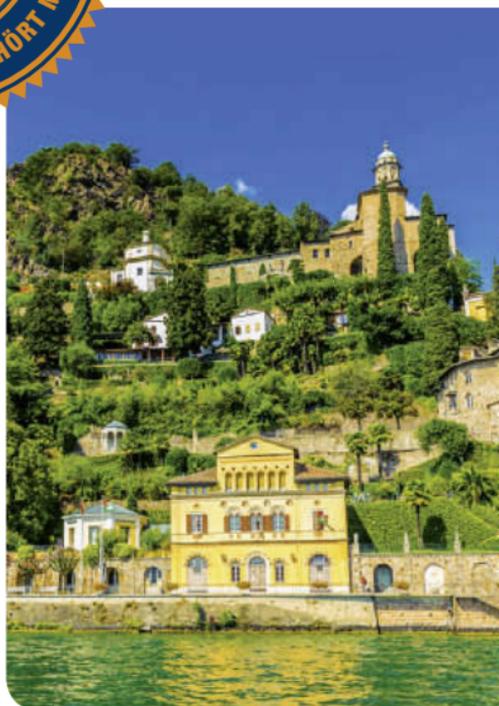


Der Autor

Gunnar Habitz

arbeitet als IT-Manager in Zürich. Als Reiseleiter begleitete er jahrelang Touristen nach Prag, London und Venedig. Der Schweizer Autor mit Bremer Wurzeln hat mehrere Reiseführer über Tschechien, die Schweiz und den Bodensee veröffentlicht.

www.habitz.ch



REISEPLANUNG

Die Reiseregionen im Überblick	8
Extra-Touren	9
Tour ① Schokolade und Käse (4 Tage)	9
Zürich › Luzern › Meiringen › Ballenberg › Interlaken › Spiez › Zweisimmen › Gruyères › Fribourg › Bern › Emmental › Entlebuch › Zürich	
Tour ② Helvetische Vielfalt (1 Woche)	11
Zürich › Rapperswil › Appenzell › St. Gallen › Winterthur › Zürich › Luzern › Brünigpass › Interlaken › Wengen/Mürren › Jungfrau › Grindelwald › Interlaken › Ballenberg › Meiringen › Aareschlucht › Interlaken › Thun › Bern › Zürich	
Klima & Reisezeit	12
Anreise	13
Reisen im Land	13
Sport & Aktivitäten	18
Unterkunft	21
Infos von A–Z	139
Register	141
SPECIAL Kinder	16
SPECIAL Sport & Fun	19
SPECIAL Ungewöhnlich übernachten	36

LAND & LEUTE

Steckbrief	24
Geschichte im Überblick	26
Die Menschen	27
Natur & Umwelt	28
Kunst & Kultur	30
Essen & Trinken	34
Mini-Dolmetscher	144

TOP-TOUREN IN DER SCHWEIZ

Genfer See _____ 40

Dem kosmopolitischen Genf, UNO-Standort und Sitz vieler internationaler Organisationen, merkt man die Nähe zu Frankreich an: Es hat das Flair eines »Klein-Paris«. Nicht minder edel gibt sich die Nordküste um Montreux und Vevey, die auch waadtländische Riviera genannt wird.

Tour in der Region

Tour ③ Am Genfer See entlang _____ 41

Unterwegs am Genfer See _____ 43

Genf › Lausanne › Montreux › Schloss Chillon › Vevey › Lavaux › Nyon

Fribourg und Jura _____ 52

Der überwiegend französischsprachige Nordwesten der Schweiz wird geprägt von der Seenlandschaft um Neuenburger, Bieler und Murtensee. Der Jurarücken bildet die Grenze zu Frankreich.

Touren in der Region

Tour ④ Die Dreiseenlandschaft _____ 53

Tour ⑤ Vom Jura bis ins Saanenland _____ 54

Unterwegs in der Region _____ 54

Fribourg › Murten › Gruyères › Neuchâtel › Neuenburger See ›

La Chaux-de-Fonds › Bieler See › Delémont und der Jura

Basel, Bern und das Berner Oberland _____ 61

Zwei der bedeutendsten Schweizer Städte, das sich zwischen Alpen und Jura erstreckende Schweizer Mittelland und die atemberaubenden Alpengipfel von Eiger, Mönch und Jungfrau umfasst dieses vieltalige Gebiet

Touren in der Region

Tour ⑥ Durch Baselland und Aargau _____ 62

Tour ⑦ Zu den Seen im Berner Oberland _____ 63

Unterwegs in der Region _____ 63

Basel › Augusta Raurica › Aarau › Solothurn › Emmental › Bern › Thun ›

Brienz › Meiringen › Interlaken › Eiger, Mönch, Jungfrau › Grindelwald ›

Wengen und Mürren › Simmental › Gstaad

Zentralschweiz 80

Luzern am Vierwaldstätter See ist eine Schweizer Stadt wie aus dem Bilderbuch. Ganz in der Nähe, auf der Rütliwiese bei Brunnen, liegt die Wiege der Eidgenossenschaft.

Touren in der Region

Tour 8 **Um den Vierwaldstätter See** 81

Tour 9 **Über den Brünigpass** 82

Unterwegs in der Zentralschweiz 83

Luzern › Pilatus › Vierwaldstätter See › Rigi › Brunnen › Schwyz › Zug ›
Einsiedeln › Altdorf › Engelberg › Entlebuch

Zürich und der Nordosten 91

Die größte Stadt der Schweiz ist ein Shoppingparadies mit reichem Kulturleben. Folkloristische Traditionen findet man in Appenzell; die Klosterabtei St. Gallen ist UNESCO-Welterbe.

Touren in der Region

Tour 10 **Große Nordostrundfahrt** 92

Tour 11 **Zum Rheinfall** 93

Unterwegs in der Region 93

Zürich › Baden › Winterthur › Schaffhausen › Rheinfall › Stein am Rhein
› St. Gallen › Appenzell › Vaduz › Bad Ragaz und Umgebung › Glarner-
land › Braunwald

Graubünden 105

Alpengipfel, mondäne Skiorte und hinter St. Moritz das weite Tal des Oberengadins mit seiner unvergleichlichen Seenlandschaft – das Bündnerland hat von allem etwas.

Touren in der Region

Tour 12 **Durchs Engadin** 106

Allgemeine Karten

Die Lage der Schweiz 24 Norden, Zentralschweiz und Berner Oberland 64

Übersichtskarte Extra-Touren 67

und Kapitel Umschlag hinten Bern 73

Luzern 83

Zürich 94

Landes-Karten Graubünden 108

Genfer See, Fribourg und Jura 42 Tessin und Wallis 124

Genf 44

Tour 13 Über Albula und Bernina ins Puschlav 107**Unterwegs in Graubünden** 108

Chur › Arosa › Davos › Klosters › Lenzerheide › Bergün › St. Moritz ›
 Sils im Engadin › Bergell › Pontresina › Berninapass › Zuoz › Val Müstair
 › Guarda › Scuol › Samnaun › Via Mala › Zillis › Flims, Laax und Falera ›
 Rheinschlucht › Vals › Disentis/Mustér

Das Tessin 120

Die südliche Atmosphäre des Tessins lockt alljährlich unzählige Besucher an, die sich in der »Sonnenstube der Schweiz« an Lago Maggiore und Lago di Lugano ihren Ferientraum erfüllen.

Touren in der Region

Tour 14 Das milde Tessin 121**Tour 15 Das wilde Tessin** 122**Unterwegs im Tessin** 122

St-Gotthard-Pass › Bellinzona › Locarno › Val Verzasca › Ascona ›
 Lugano › Lago di Lugano › Mendrisio

Das Wallis 129

Das tiefste Tal des Landes wird von den Giganten der alpinen Bergwelt gesäumt. Weltbekannt ist der markante Gipfel des Matterhorns. Unten, im sonnigen Rhonetal, wird Wein angebaut.

Touren in der Region

Tour 16 Walliser Gletscher und Pässe 130**Tour 17 Walliser Ski- und Gipfeltour** 131**Unterwegs im Wallis** 132

Zermatt › Gornergrat › Saas-Fee › Brig-Glis › Großer Aletschgletscher ›
 Goms und Rhonegletscher › Lötschental › Leukerbad › Sierre › Crans-
 Montana › Sion › Martigny › Col du Grand St-Bernard › Saint-Maurice

**Erst-
klassig**

Die prächtigsten Hotels 21

Die feinsten Restaurants 35

Außergewöhnliche Museen 75

Atemberaubende Bahnstrecken 110

Die besten Wellnessadressen 119

Majestätische Berge 138



Schloss Chillon am Ostufer des
Genfer Sees; im Hintergrund das
Massiv der Dents du Midi

REISE- PLANUNG



Die Reiseregion im Überblick

Die Schweiz ist facettenreich wie kaum ein anderes Land in Europa. Praktisch alle Landschaftsformen mit Ausnahme des Meeres – vom Flachland über die Seenvielfalt bis hinauf zu den Gipfeln und Gletschern – sind hier auf kleinem Raum vertreten.

Im französischsprachigen Westen lädt zunächst das Gebiet um das internationale Genf und den **Genfer See** zum Verweilen ein. Französisch wird ebenfalls in dem seenreichen Gebiet gesprochen, das sich von **Fribourg** bis zu dem an Frankreich grenzenden **Jura** erstreckt.

Einen charakteristischen Querschnitt durch das Land erlaubt die Region von **Basel** über **Bern** bis ins **Berner Oberland**: Neben Basel, der Industriestadt mit der größten Museendichte der Schweiz, und der Bundesstadt Bern (die Verfassung der Eidgenossenschaft kennt keine Hauptstadt) mit ihrer arkadengesäumten Altstadt umfasst das Gebiet weitere sehenswerte Orte wie etwa die Barockstadt Solothurn, das landschaftlich überaus reizvolle Emmental mit seinem berühmten Käse und die weithin bekannten Alpengipfel des Berner Oberlandes: Eiger, Mönch und Jungfrau.

Rund um die Bilderbuchstadt Luzern in herrlicher Lage am Vierwaldstätter See liegt die **Zentralschweiz**, die Wiege der Urschweiz, wo Uri, Schwyz und Nidwalden anno 1291 die Eidgenossenschaft begründeten. Die Region



Das westliche Ufer der Limmat in Zürich; ganz links das Fraumünster

im **Nordosten**, mit **Zürich** als wirtschaftlichem Zentrum der Schweiz am gleichnamigen See, reicht bis nach Liechtenstein. Bekannte Orte sind Winterthur, Appenzell und vor allem St. Gallen mit seiner bedeutenden Stiftsbibliothek.

Als »Feriencke der Schweiz« präsentiert sich die grandiose Bergwelt des Kantons **Graubünden**, der vor allem durch das noble St. Moritz oder die atemberaubenden Bahnstrecken von Albula Express und Glacier Express bekannt ist. Nicht nur in den südlichen Tälern des Bündnerlands, sondern vor allem im Kanton **Tessin** ist die Umgangssprache Italienisch. Die mediterrane Landschaft südlich der Wetterscheide am Sankt Gotthard lockt mit den Flanierorten Ascona, Locarno und Lugano. Eine Vielzahl von Viertausendern bietet das **Wallis**, allen voran das berühmte Matterhorn. Die Namen der schneesicheren Skiorte Zermatt und Saas-Fee lassen jeden Besucher ins Träumen geraten.

Extra-Touren



Schokolade und Käse in vier Tagen

Tour-Übersicht:

Zürich > Luzern > Ballenberg > Interlaken > Spiez > Zweisimmen > Gruyères
> Fribourg > Bern > Emmental > Entlebuch > Zürich

Distanzen:

Zürich > Luzern 60 km; Luzern > Interlaken 70 km; Interlaken > Zweisimmen 55 km; Zweisimmen > Gruyères 50 km; Gruyères > Fribourg 35 km; Fribourg > Bern 35 km; Bern > Entlebuch 62 km; Entlebuch > Zürich 80 km.

Verkehrsmittel:

Für die ganzjährig durchführbare Tour ist das Auto am besten geeignet. Allerdings sind auch die weniger besiedelten Landstriche wie Simmental, Emmental und Entlebuch durch öffentliche Verkehrsmittel (Bahn, Bus) gut erschlossen.

Diese abwechslungsreiche Viertagestour führt zu den bekannten Aushängeschildern der Schweiz. Vom Startpunkt ****Zürich** > S. 93 führt der Weg über den Hirzel nach ****Luzern** > S. 83 mit der berühmten Kappelbrücke und der herrlichen Aussicht auf die Berge der Innerschweiz. In den Gassen Luzerns und im Verkehrshaus gibt es so viel zu sehen, dass in dieser Stadt das Quartier für die erste Nacht aufgeschlagen wird. Am nächsten Morgen geht es durch das hügelige Nidwalden entlang des Sarner Sees und über den ***Brü-**

nigpass › S. 82 nach **Brienz** › S. 76. Wie die Schweizer früher gelebt haben, lässt sich am besten im dortigen ***Freilichtmuseum Ballenberg** nachvollziehen. Abends wird ***Interlaken** › S. 77 erreicht, der nächste Übernachtungs-ort. Wer das richtige Hotel auswählt, kann am nächsten Morgen schon beim Aufwachen einen Blick auf die überwältigende Kulisse von *****Eiger, Mönch und Jungfrau** › S. 78 werfen!

Der dritte Tag führt am Südufer des Thuner Sees entlang nach Spiez und von dort ins grüne ***Simmental** › S. 79 mit dem Hauptort **Zweisimmen**. Das Ende des Tals markiert den Übergang in den französischen Landesteil. Das malerische Städtchen ****Gruyères** › S. 56 ist vor allem für den Greyerzer Käse berühmt, dessen Herstellung man in einer Schaukäserei mitverfolgen kann. Aber auch eine Portion Meringues (Baisers) mit Greyerzer Doppelrahm sollte man sich nicht entgehen lassen. Ein weiteres Ziel für Schleckermäuler, die Schokoladenfabrik »Cailler of Switzerland« in **Broc**, liegt nur einen Katzensprung entfernt. Am Nachmittag stattet man der zweisprachigen Brückenstadt ****Fribourg** › S. 54 einen Besuch ab, bevor man dann ins Nachtleben von *****Bern** › S. 71 eintaucht – und dort auch übernachtet.

Am vierten Tag stehen nach ausführlicher Besichtigung der unter UNESCO-Schutz stehenden Berner Altstadt noch zwei sehenswerte Land-



Die Schweiz wie aus dem Bilderbuch: im Freilichtmuseum Ballenberg

schaften auf dem Programm: zunächst das ebenfalls durch seinen Käse bekannte ***Emmental** > S. 70, anschließend das dünn besiedelte UNESCO-Biosphärenreservat ***Entlebuch** > S. 90, eine wunderschöne, naturberlassene Wanderregion. Über Luzern geht es dann zurück nach Zürich, wo sich der Kreis dieser erlebnisreichen Rundreise schließt.



Helvetische Vielfalt in einer Woche

Tour-Übersicht:

Zürich > Rapperswil > Appenzell > St. Gallen > Winterthur > Zürich > Luzern > Brünigpass > Interlaken > Wengen/Mürren > Jungfrau > Grindelwald > Interlaken > Ballenberg > Meiringen > Aareschlucht > Interlaken > Thun > Bern > Zürich

Distanzen:

Zürich > Rapperswil 40 Min. (alle Strecken per Zug oder Bus); Rapperswil > Appenzell 1½ Std.; Appenzell > St. Gallen 45 Min.; St. Gallen > Winterthur 45 Min.; Winterthur > Zürich 25 Min.; Zürich > Interlaken 2 Std., mit dem »Golden Pass Panoramic« 3 Std.; Interlaken > Jungfrauoch 2¼ Std.; Jungfrauoch > Grindelwald 1¾ Std.; Grindelwald > Interlaken 35 Min.; Interlaken > Meiringen über Brienz 35–40 Min.; Interlaken > Bern 1 Std.; Bern > Zürich 1¼ Std.

Verkehrsmittel:

Für diese Tour bieten sich Zug und Postauto an. Auf der Strecke Zürich–Luzern–Interlaken verkehrt der Aussichtszug »Golden Pass Panoramic« (www.goldenpass.ch). Eingefleischte Autofahrer werden sich wohl dennoch für einen Mietwagen entscheiden.

Ausgangspunkt dieser Wochentour ist ****Zürich** > S. 93, für die meisten Flug- und Bahnreisenden ohnehin der ideale Ankunftsart. Dort werden drei Nächte eingeplant, um die helvetische Wirtschafts- und Partymetropole ausgiebig auf sich wirken zu lassen.

Am dritten Tag lohnt sich ein Ganztagesausflug, zunächst am ***Zürichsee** entlang ins romantische ***Rapperswil** > S. 98 mit seiner herrlichen Seepromenade, dann weiter ins folkloristisch anmutende ***Appenzell** > S. 102 für eine Mittagspause mit einheimischem Käse. In ***St. Gallen** > S. 101 wartet als Höhepunkt des Tages die *****Stiftsbibliothek**, bevor man auf dem Rückweg nach Zürich dem sehenswerten Zentrum von ***Winterthur** > S. 99 mit seinen Museen einen Besuch abstattet.

Am vierten Tag wird das Quartier für weitere drei Nächte nach ***Interlaken** > S. 77 verlegt, am besten bei einer schönen Bahnfahrt mit dem Golden Pass

Panoramic via ****Luzern** › S. 83 und ***Brünigpass** › S. 82. Von Interlaken aus stehen dann zwei weitere Ganztagesausflüge auf dem Programm.

Der erste führt mit der Jungfrauabahn auf das Jungfraujoch zur Aussichtsplattform »Top of Europe« mit überwältigendem Blick auf die *****Jungfrau** › S. 78 und ins Gletscherdorf ****Grindelwald** › S. 79.

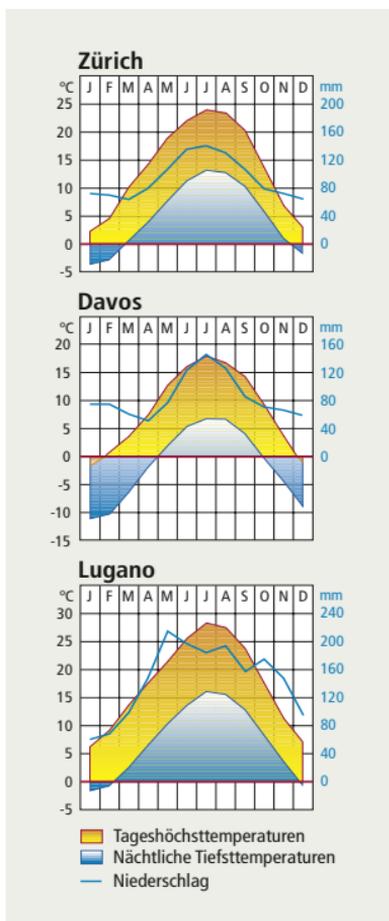
Der nächste Tag gibt einen Einblick in die Schweiz von früher im ***Freilichtmuseum Ballenberg** in **Brienz** › S. 76. In ***Meiringen** › S. 77 können die Besucher auf den Spuren von Sherlock Holmes wandeln, bevor sie die enge **Aareschlucht** durchwandern.

Am letzten Tag geht es entlang von Briener und Thuner See zunächst nach *****Bern** › S. 71 zu einer Stippvisite in der Altstadt und anschließend zurück nach Zürich.

Klima & Reisezeit

Entscheidenden Einfluss auf das Klima der Schweiz üben die Alpen in ihrer Funktion als europäische Wetterscheide aus. Nördlich des Hauptkamms bestimmt v.a. der Atlantik das Wetter; die Südseite hat Anteil am milderen und sonnigeren Mittelmeerklima. In den Randzonen der Alpen gibt es oft heftige Niederschläge, während sich die großen inneralpinen Täler wie Wallis und Engadin durch relative Trockenheit und viel Sonnenschein auszeichnen.

Wer sich vor allem für Geschichte und alte Gemäuer interessiert, bereist die Schweiz am besten vor oder nach der sommerlichen Hauptsaison – das schont auch den Geldbeutel. Am Genfer See, im Wallis und im Tessin ist die Blütezeit im Frühling besonders reizvoll. Für Wanderer und Bergsteiger ist Juli–September die günstigste Zeit. Wintersportler treffen von Dezember bis April auf gute Schneeverhältnisse.



Anreise

Mit dem Flugzeug

Die internationalen Flughäfen Zürich-Kloten, EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg und Genf-Cointrin werden u. a. von Swiss, Lufthansa und Austrian Airlines angefliegen; auch Lowcost-Airlines wie Air Berlin, Germanwings und easyJet sind hier vertreten (Buchung z. B. unter www.ebookers.ch). Flüge nach Bern, Lugano und Sion bietet die Swiss an, die auch einen Teil der Inlandsflüge abwickelt (www.swiss.com). »Fly Rail Baggage«, ein Service der SBB und der Swiss, ermöglicht den Gepäcktransport vom Ausgangsflughafen direkt zum Bahnhof des Zielortes; bei der Rückreise ist der Check-in am Bahnhof möglich.

Mit dem Zug

Eurocity-, Intercity- und ICE-Züge bieten Verbindungen in alle größeren Städte der Schweiz. Der Nachtreisezug City Night Line verkehrt von diversen deutschen Städten direkt nach Basel und Zürich und ist (inkl. Anschlusszüge in der Schweiz) inzwischen komplett ins internationale Buchungssystem der Deutschen Bahn integriert worden. Auf allen Linien können Fahrräder mitgeführt werden (www.citynightline.ch).

Mit dem Auto

Vom Deutschland aus fährt man am schnellsten über die Autobahnen A5 Karlsruhe–Basel, A81 Stuttgart–Singen (Übergang Schaffhausen) oder A96 München–Lindau (über Bregenz). Der wichtigste Übergang von Österreich ist neben Bregenz die Straße von Landeck ins Engadin.

Reisen im Land

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die **Swiss Card** gestattet freie Fahrt (Bahn, Schiff, Postbus) ab Schweizer Grenze bzw. Flughafen zum Zielort, dazu beliebig viele Fahrten zum halben Preis während eines Monats. Der **Swiss Pass** ermöglicht freie Fahrt auf 20000 Bahn-, Schiff- und Postbus-Kilometern sowie in den Verkehrsnetzen der meisten Städte; private Busunternehmen und Bergbahnen gewähren Ermäßigungen. Gültigkeit: 4, 8, 15, 22 Tage oder 1 Monat. Die Preise reichen von 272 CHF für den 4-Tage-Pass bis 607 CHF für den Monatspass; Ermäßigungen gibt es für mehrere gemeinsam reisende Personen und für junge Menschen bis 26 Jahre. Gleiche Leistungen wie der Swiss Pass an 3 bis 6 frei wählbaren Tagen innerhalb eines Monats bietet der **Swiss Flexi Pass** (ab



Die Schweiz hat viele Traumstraßen – hier am Nordufer des Genfer Sees

260 CHF). Beide Pässe sind nur gültig für Gäste mit Wohnsitz im Ausland und können in DER-Reisebüros, an den Schaltern der Deutschen Bahn sowie bei Schweiz Tourismus bezogen werden (Info: www.swiss-travelsystem.ch).

Mit dem **Halbtaxabo** (ähnlich der deutschen BahnCard) können beliebig viele Fahrkarten (Bahn, Postauto, Bergbahn, Schiff) zum halben Preis erworben werden. Gültigkeitsdauer: 1, 2 oder 3 Jahre (175/330/450 CHF; Passfoto notwendig).

Die Tickets für das gut ausgebauten Netz der gelben, liebevoll »Postauto« genannten **Überlandbusse** sind grundsätzlich in das Ticket-

system der Bahn integriert und können daher direkt beim Bahnhof oder online auf www.sbb.ch gebucht werden.

Auf den Schweizer Seen werden neben den regulären Kursschiffen im Sommer thematische Sonderfahrten angeboten. Eine besondere Attraktion sind die **historischen Raddampfer**. Schiffe verkehren auch auf den Flüssen Rhein und Aare.

Erst-
klassig

Mit dem Auto

Fahrzeugpapiere, Führerschein und Nationalitätskennzeichen (bzw. EU-Nummernschild) sind erforderlich. Die Autobahnvignette (nur Jahresvignetten) kostet 40 CHF. Unter Tel. 140 erreicht man Tag und Nacht den Pannendienst.

Höchstgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften ist 50 km/h, außerorts 80 km/h, auf Autobahnen 120 km/h. Es besteht Anschnallpflicht. Der zulässige Alkoholgrenzwert beträgt 0,5 Promille.

Folgende **Alpenpässe** sind von Mitte November bis Mitte Mai gesperrt: Albula, Flüela, Furka, Grimsel, Klausen, Lukmanier, Nufenen, Oberalp, Splügen, Susten, Umbrail. Die Pässe San Bernardino, St. Gotthard und Großer St. Bernhard sind durch Tunnel ganzjährig befahrbar; letzterer Tunnel ist mautpflichtig. Nähere Infos bekommt man beim TCS (Touring Club der Schweiz).

Touring-Club der Schweiz (TCS)

- Chemin de Blandonnet 4 | 1214 Vernier
- Tel. 0844 888 111
- www.tcs.ch

**SPECIAL**

Mit Kindern unterwegs

Die Schweiz bietet nicht nur eine traumhafte Landschaft, Käse und Kultur, sondern auch vielfältige Erlebniswelten für Junge und Junggebliebene. Sei es im Zoo, in einem der Erholungs- und Vergnügungsparks oder auf den Spuren von Heidi: In allen Regionen der Schweiz gibt es viel zu entdecken – nicht nur für Kinder!

Lebendige Tierwelten

Die bekanntesten Schweizer Tierparks und Zoos liegen in der Zentralschweiz sowie in Bern, Zürich und Basel.

- **Tierpark Goldau:** Unweit des Zuger Sees leben auf 17 ha ursprünglicher Natur mehr als 100 Wildtierarten (Parkstr. 40, 6410 Goldau, www.tierpark.ch, April–Okt. Mo–Fr 9–18, Sa/So 9–19, Nov.–März tgl. 9–17 Uhr).
- **Tierpark Dählhölzli Bern:** Rund 3000 Tiere bevölkern die 15 ha des beliebten Tierparks an der Aare – 200 Arten sind vertreten. Im Rahmen des Programms »Ein Tag im Tierpark« können sich die Teilnehmer einen ganzen Tag als Tierpfleger betätigen. (Tierparkweg 1, 3005 Bern, www.tierpark-bern.ch, Sommer tgl. 8.30–18.30, Winter 9–17 Uhr.)
- **Zoo Zürich:** Besonders seit der Eröffnung der Masoala-Halle, einem Ökosystem mit 10 000 m² madagassischem Regenwald und entsprechender Tierwelt, ist der Zürcher Zoo noch attraktiver geworden (Zürichbergstr. 221, 8044 Zürich, www.zoo.ch; März–Okt. tgl. 9–18, Nov.–Febr. 9–17 Uhr).
- **Zoo Basel:** Der »Zolli« am Südwestrand der Stadt ist bei Familien der Renner. In schöner Umgebung, weit genug vom lärmigen Zentrum entfernt, leben 6000 Tiere aus fast 600 Arten

(Binningerstr. 40, 4011 Basel, www.zoobasel.ch; tgl. 8–17.30, Sommer bis 18.30 Uhr).

Erlebnisparks

Viel Spaß bieten die Vergnügungsparks, die überwiegend in der französischsprachigen Westschweiz zu finden sind.

- **Swiss Vapeur Parc:** Eine der schönsten Miniaturbahnstrecken Europas durchfährt den Vapeur Parc am Genfer See (1897 Le Bouveret, www.swissvapeur.ch; Mitte März–Okt. tgl. 10–18 Uhr).
- **Happyland:** Besonders für Familien eignet sich dieser Vergnügungspark mit Rutschen, Karussells und einem »Splash River«, bei dem man ordentlich nass werden kann, in Granges im Kanton Wallis. Mit 25 000 m² Gesamtfläche ist er der größte der Schweiz (Rue du Foulon, 3977 Granges, www.happylandnew.ch; April–Okt. tgl. 11–18 Uhr).
- **Alpamare:** Die 1500 m langen Rutschbahnen am Zürichsee haben es sogar ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft. Fast eine halbe Million Menschen pilgern jährlich in den größten gedeckten Wasserpark Europas (Gwattstr. 12, 8808 Pfäffikon, www.alpamare.ch; Mo–Do 10–22, Fr/Sa bis 23, So bis 21 Uhr).
- **Im Heididorf** (660 m) oberhalb von Maienfeld können die Besucher die Entstehungsepoche der Heidi-Romane nacherleben. Hier steht das originale Heidihaus, oben auf dem Ochsenberg (1111 m) jenes von Heidis Großvater, dem Alpöhi. Die Postfiliale erfreut Philatelisten mit einem Sonderstempel (7304 Maienfeld).
- **Der Heidi-Erlebnispfad** bei Maienfeld zeigt auf zwölf Stationen Heidis naturbelassene Heimat. Eine Wanderung auf dem anlässlich des 100. Todestages von Johanna Spyri eingerichteten Themenweg bis zur Heidalp dauert etwa ein- einhalb Stunden.
- **Das Heidi-Musical** am Walensee zog in einer modernen Bühnenauffassung in zwei Teilen 2005–2008 fast jeden Sommer viel Publikum an. Die Idee stammte vom Winterthurer Komponisten und Arrangeur Stefan Mens. Inzwischen hat es auf der traumhaft gelegenen Seebühne auch andere Produktionen gegeben; 2014 wird »My Fair Lady« gespielt (Seebühne, 8880 Walenstadt, www.walen-seebuehne.ch).

Auf den Spuren von Heidi

Das Waisenmädchen in den berühmten Kinderbüchern von Johanna Spyri hat seit Jahrzehnten fast überall auf der Welt eine große und treue Fangemeinde.



Idyll im Heidiland

Sport & Aktivitäten

Die Schweiz ist perfekt für aktive Ferien. Praktisch jeder touristisch interessante Ort bietet eine Vielzahl von Aktivitäten für Sommer und Winter – und das nicht nur für Sportler.

Bergsteigen und Wandern

Bei rund 50 000 km markierten Wanderwegen ist für jeden etwas dabei, vom einfachen Spaziergang in lieblicher Landschaft bis zur mehrtägigen Hochgebirgstour. Wer nicht über ausreichende alpinistische Erfahrung verfügt, vertraue sich einem Führer an. Die 50 Bergsteigerschulen des Landes veranstalten regelmäßig Kurse, auch für Anfänger. Ausgezeichnete Links zum Thema Wandern in der Schweiz bietet www.wandersite.ch.

Fahrradfahren

»Velos« kann man an allen größeren Bahnhöfen der SBB mieten (www.rent-a-bike.ch). In vielen Ferienregionen gibt es Mountainbike-Verleih. Spezielle Radwanderkarten sind beim Verkehrsclub der Schweiz erhältlich (Tel. 0848 611 611, www.verkehrsclub.ch).

Fliegen und Ballonfahren

An über 20 Flugplätzen kann man Alpenrundflüge buchen. Etwas teurer sind Ballonfahrten. Der Traum von einem Flug mit dem Gleitschirm oder Drachen lässt sich in der Schweiz ebenfalls verwirklichen. Es gibt zahlreiche Flugschulen und noch mehr Startplätze. Angeboten werden auch Tandemflüge mit »Pilot«.

Golf

Einlochen kann man auf über 50 Schweizer Plätzen, über die ein Golfplatzführer informiert, zu beziehen über Schweiz Tourismus › S. 139.

Wassersport

Auf den größeren Seen kann man segeln, windsurfen, Wasserski fahren und rudern (120 Surfschulen, 60 Segel- und 35 Wasserskischulen). Bootsfahrten auf den wilden Wassern der Alpenflüsse (Saane, Simme, Vorderrhein, Inn, Lütchine u. a.) sind sehr beliebt. Lediglich mit einem Plastikuntersatz in Schlittenform treibt man beim Hydrospeed durch feuchte Schluchten.

Weniger Nervenkitzel, aber trotzdem viel Spaß bieten Wasserwanderungen im Kanu, z. B. auf den Flüssen Thur, Rhein, Aare, Reuss und Ticino. Infos bei Eurotrek (Tel. 044 316 10 00, www.eurotrek.ch).

Wintersport

Vielerorts gibt es geräumte Winterwanderwege, Schlittenbahnen und Eislaufbahnen. Zu Pferd, mit dem Pferdeschlitten oder mit Schneeschuhen kann man die Winterlandschaft erkunden. Skifahren ist von Dezember bis April möglich, auf manchen Pisten auch nachts.

**SPECIAL**

Das gibt's bei keiner Olympiade

Aktivurlaub wird im Alpenland großgeschrieben. Hat man sich schon im Mountainbiken und Skaten versucht, will man vielleicht einmal auf einem Trottinett (Roller im Großformat) oder dem Velogemel (Fahrrad mit Kufen) davonsausen.

Winterabenteurer

- **Snowcart:** Die neue »Unterlage« für eine Abfahrt im stiebenden Schnee statt des herkömmlichen Schlittens: drei Kufen, Sitz, Lenkrad und – wie praktisch! – Bremsen. Infos bei Swiss Adventures (Alpinzentrum Gstaad, Tel. 033 748 41 61, www.swissadventures.ch).
- **Snowscoot:** Wer sich auf dem Snowboard noch nicht so ganz sicher fühlt, sollte vielleicht diese Variante mit Haltegriff ausprobieren, z. B. bei Mountain Evasion

(Place de la Gare, 1865 Les Diablerets, Tel. 024 492 12 32, www.mountain-evasion.ch).

- **Velogemel:** Wenn der Postler in Grindelwald mit diesem Schweizer Gefährt (halb Fahrrad, halb Schlitten) daherkommt, handelt es sich nicht um den neuesten Wintersportgag. Der Gemel wurde bereits 1911 hier erfunden, und es gibt sogar Weltmeisterschaften in dieser Disziplin (www.velogemel.ch).

In luftigen Höhen

- **Indiana Jones Trail:** Ein Abenteuer wie geschaffen für alle, die bei den Indiana-Jones-Filmen am liebsten mitgemacht hätten. Der Tanz über die Himalaya-Seilbrücke erfordert einiges Geschick und der freie Fall in eine Schlucht stählerne Nerven,

auch wenn man die ganze Zeit angeseilt bleibt (Alpinzentrum, 3780 Gstaad, Tel. 033 748 41 61, www.swissadventures.ch).

- **Parc Adventure:** Dieser Erlebnispark für »toute la famille« lässt den Adrenalinspiegel der Erwachsenen leicht ansteigen und macht den Kids jede Menge Spaß. Mut und Geschicklichkeit gehören schon dazu, um zwischen den Baumwipfeln nicht das Gleichgewicht zu verlieren (1860 Aigle, Tel. 024 466 30 30, www.parc-aventure.ch; April Sa, So 10–18, Mai, Juni, Sept. Mi–Fr 13 bis 18, Sa, So 9–18, Juli, Aug. tgl. 9–18, Okt. Di–So 10–17 Uhr.)

Alles rollt

- **Skatingland:** In der Schweiz gibt es unzählige Möglichkeiten für Inlineskater. Wie wär's beispielsweise mit einer dreitägigen Tour von Sierre nach Vevey oder von Kreuzlingen am Bodensee nach Bad Ragaz oder gar mit einer fünftägigen Tour von Zürich durchs Mittelland nach Estava-



Mit dem Trottinett durch Graubünden

yer-le-Lac? Unterkunft in günstigen Hotels, Gepäcktransfer und ein Routenführer werden organisiert (SwissTrails, Chlupfstr. 8, 8165 Oberweningen, Tel. 044 450 24 34, www.swiss-trails.ch).

- **Block 37:** Wo einst die Sulzer-Schiffsturbinen zusammengebaut wurden, ist heute der Bär los: Rollerpark mit Rundkurs, Kletterhalle, Beachvolleyballfeld und Kletterturm – selbst das Bistro mit Internetanschluss fehlt nicht (Lagerplatz 17, 8400 Winterthur, Tel. 052 204 07 00, www.block.ch; Mo–Do 10–23, Fr/Sa Sa 10–24, So 10–20 Uhr).
- **Trottinett:** Der Roller aus Opas Zeiten feiert sein Comeback – jetzt sogar mit Elektroantrieb. Zu mieten an zahlreichen Bahnhöfen der Rhätischen Bahn in Graubünden, Prospekt mit der »Reiseroute« inklusive (Rhätische Bahn, Tel. 081 288 65 65, www.rhb.ch).
- **Planwagentrecks:** Die ganz andere Art zu reisen bietet ein gemütlicher Treck durchs Emmental oder über die Jurahöhen (Eurotrek, Dörflistr. 30, 8057 Zürich, Tel. 044 316 10 00, www.eurotrek.ch).

Auf Jack Londons Spuren

- Mit Schneeschuhen, Huskys und Schlitten kann man auf einer zweitägigen Tour die Berglandschaft des Gantrisch südlich von Bern kennenlernen – ein wahres Wintermärchen. Übernachtet wird im Kurhotel Schwefelbergbad (Tel. 032 636 36 61, www.berg-event.ch).

Unterkunft

Die Schweiz bietet ein breites Angebot von preiswerten Familienhotels bis hin zu Luxustempeln. Günstiger wohnt es sich in Touristenlagern in den alten Kurhäusern, in Jugendherbergen und auf Campingplätzen.

Hotels

Das Niveau der Schweizer Hotellerie ist hoch. Die dem Schweizer Hotelier-Verein (SHV) angeschlossenen Betriebe sind mit einem bis fünf Sternen klassifiziert. Die Übernachtungspreise enthalten meist Frühstück, Bedienung und Steuern. Viele Häuser bieten günstige Pauschalarrangements an.

Auf Anfrage versendet **Schweiz Tourismus** den »Schweizer Hotelführer« bzw. Unterkunftsverzeichnisse der Regionen (www.myswitzerland.com). Spezielle Prospekte weisen auf kinderfreundliche oder für Senioren geeignete Unterkünfte und auf Bed- & Breakfast-Angebote hin (www.bnb.ch). Einfache, gemütliche Hotels listet **Swiss Budget Hotels** (Tel. 0848 805 508, www.rooms.ch). Einen Hotelführer für Behinderte gibt **Procapreisen** heraus (Tel. 062 206 88 88, www.procap.ch).

Jugendherbergen

Die rund 60 Schweizer Jugendherbergen stehen Gästen jeden Alters offen, auch ohne Mitgliedsausweis (Tel. 044 360 14 14, www.youthhostel.ch).

Camping-Caravanning

Von den über 500 Campingplätzen können 90 auch im Winter genutzt werden. Infos beim **Verband Schwei-**

zerischer Campings (Tel. 031 852 06 26, www.swisscamps.ch).

Ferienwohnungen

Über das große Angebot an Ferienwohnungen, auch auf Bauernhöfen, informieren die örtlichen Tourismusbüros. Der Katalog »Ferien auf dem Bauernhof« kann unter www.bauernhof-ferien.ch bestellt werden.

Die prächtigsten Hotels

Erst-
klassig

- Ganz in Gelb erstrahlt das bei Prominenten beliebte **Montreux Palace** in Montreux an der waadtländischen Riviera. > S. 50
- Das wohl beste Stadthotel der Schweiz ist **Les Trois Rois** direkt am Rheinufer in Basel. > S. 68
- Freien Blick auf die Jungfrau und ein ausgezeichnetes Spa bietet das **Victoria-Jungfrau** in Interlaken. > S. 78
- Am Jakobsweg in Flüeli-Ranft bei Sarnen liegt das Jugendstilhotel **Paxmontana**. > S. 82
- Das **Dolder Grand** blickt vom Waldrand auf Zürich herab und glänzt nach langer Renovierung, ohne überlaufen zu sein. > S. 97
- Das seit 100 Jahren privat geführte **Waldhaus** in Sils lädt zur komfortablen Übernachtung ein und zum Teegenuss im Wintergarten ein. > S. 112